

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE
STIFT BERG HERFORD



OKTOBER 2025

Trost von Herrn Hoffmann



Pfarrer Stefan Thünemann

Ich wurde gebeten, für einen Gottesdienst eine „Hoffnungsgeschichte aus dem Knast“ zu schreiben. Warum nicht? Aber: Hoffnungsgeschichten im Jugendvollzug in Herford sind auf den ersten Blick sehr selten. Doch es gibt sie: Anrufe von ehemaligen Inhaftierten, die sich an den respektvollen Umgang erinnern; an die direkte und ehrliche Rückmeldungen auf ihre Anliegen; und nicht zuletzt auf den Kontakt zur Seelsorge, der immer verschwiegen war. Kleinigkeiten für die professionelle Seelsorge im Jugendvollzug; für junge Männer aus schwierigen Familienverhältnissen nicht selten erste Erfahrungen von Respekt, Empathie und Wertschätzung.

Eine meiner wichtigsten Hoffnungsgeschichten ist die gemeinsame Predigtvorbereitung mit einem inhaftierten Jugendlichen für einen Vertretungsgottesdienst in der Nachbarschaft der JVA. Alles enorm aufwendig, nicht nur, weil der junge Mann in Bewachung zweier Bediensteter des Allgemeinen Vollzugsdienstes das Gefängnis verlassen konnte. In Anbetracht des besonderen Anlasses eines Gottesdienstes konnten die üblichen Hand- und Fußfesseln weggelassen werden. Immerhin ging es um einen Straftäter, der mit 13 Messerstichen sein Opfer fast getötet hätte. Ich kann nicht sagen, dass Herr Hoffmann (Name geändert) fromm oder nur annähernd mit der Bibel vertraut war. Ich weiß auch nicht mehr, um welchen Bibeltext es ging. In Erinnerung sind mir viele Treffen geblieben, in denen Herr Hoffmann immer wieder nach Gottes Wirklichkeit in dieser Welt fragte. Nicht um Gott zu beweisen, sondern um an etwas zu glauben, dass stärker ist als sein bzw. unser Wille; nicht um sich einem Schicksal oder einem Handeln Gottes unterzuordnen, sondern in Auseinandersetzung mit Gott zu gehen, der seine Lebensgeschichte so geschehen ließ.

Es sollte eine Dialogpredigt werden. Immer wieder haben wir Passagen umgeschrieben. Nie habe ich mehr um „Gottes Wort gerungen“ als mit Herrn Hoffmann.

Noch heute habe in Erinnerung, wie ergriffen die Gemeinde von seinen Worten war. Kein Zuspruch, kein Trost, keine Gewissheit eines Glaubenden: nur ein fragender, suchender, kritisierender junger Mann, der sich mit

Gott und seinem Leben auseinandersetzte. Mir persönlich gibt dieser Nachklang unserer Predigt bis heute die Gewissheit, dass die Suche nach Gottes Wirklichkeit in unserer Welt Hoffnung genug sein kann. Und der kurze Halbsatz „... suchet, so werdet ihr finden“ aus Matthäus 7,7 klingt jetzt nach. Was aus Herrn Hoffmann nach seiner Entlassung geworden ist, weiß ich nicht.

Stefan Thünemann, JVA Herford im Oktober 2025

AUF EIN WORT – VISIONSGEMEINDE & VISIONEN



Pastor Johannes Baumann

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Name unserer zukünftigen und neuen gemeinsamen Gemeinde vom 1.1.2026 an steht fest: Evangelische Visionskirchengemeinde Herford. Das Landeskirchenamt hat bestätigt, dass dieser Name ungewöhnlich ist, aber die Erklärung ergibt sich durch die „Herforder Vision“ aus dem 11. Jahrhundert, die es unter diesem Namen bis ins Lexikon bei Wikipedia gebracht hat. Einem Mann (Hirte oder Bettler) erscheint auf dem Luttenberg Maria, und so wird u.a. die Gründung der späteren Marienkirche erklärt.

Aber der Name der Vision weist nicht nur zurück in die Gemeindehistorie, sondern auch nach vorne, indem wir hoffen, dass zukünftige Generationen immer wieder eine gottkonforme Vision von Kirche und ihrer inhaltlichen Gestaltung entwickeln.

Die Bibel mit ihren vielen Visionen kann uns da Vorbild sein. Dort gibt es zahlreiche Visionen, „Gesichte“, wie Luther übersetzt, also etwas, dass wir sehen, zum Beispiel und sogar zumeist Engelsvisionen. Engel, die Boten Gottes, erscheinen schon ganz plastisch Sara und Abraham, als sie erfahren, noch im hohen Alter Eltern zu werden (Gen 18). Dann natürlich Moses Vision vom brennenden Dornbusch, in dem sich Gott zeigt und zu Mose spricht und ihn zum Führer Israels beruft, der sein Volk aus der Sklaverei befreien soll (Ex 3). Natürlich auch die Berufungsvision des Propheten Jesaja (Jes 6). Aber es gibt auch ein Tier, eine Eselin, die einen Engel sieht, den bezeichnenderweise ausgerechnet der Seher Bileam auf der

Eselin reitend zunächst nicht sieht (Num 22), was bedeuten soll, das Gott bestimmt, wer ihn oder seine Verbündeten sieht oder hört und wer nicht.

Bileam war beauftragt worden, Israel zu verfluchen, dass verbietet Gott durch sein Veto, vermittelt durch den Engel. Es zieht sich ein roter Faden durch die gottinitiierten Visionen: Engel oder wer auch immer bringen Menschen eine gute Botschaft - ein „Evangelium“, wie es einge-deutscht aus dem Griechischen heißt -, am bekanntesten sicherlich die Engelsvision der Weihnachtsbotschaft und dort wie so oft verbunden mit dem Satz: „Fürchte dich oder fürchtet euch nicht!“. Gott will nur Gutes, so erfahren es die Menschen in Visionen. Darin sollten wir Gott folgen, den Nächsten immer Gutes zu wünschen und entsprechend an Ihnen zu handeln. Eine gute Zeit bis zum Jahresende und natürlich darüber hinaus!

Ihr Pastor Johannes Baumann

AUS DEM PRESBYTERIUM



Die Jahreszeiten fliegen an uns vorbei, eine Sitzung „jagt“ die andere in besonderen Zeiten: der anstehenden Fusion unserer drei Gemeinden Emmaus, Kreuz und Marien. Der neu gewählte und ab 1. Januar geltende Name „Evangelische Visionskirchengemeinde Herford“ ist von der Landeskirche Westfalen abgesegnet worden. In diesem Gemeindebrief interpretiert Pfarrer Johannes Baumann seine Sicht auf den Namen Vision.

Wenn dieser Gemeindebrief im Druck und Versand sein wird, werden sich die drei Presbyterien von Kreuz, Emmaus und Marien zu einer gemeinsamen Sitzung am 30.09.2025 treffen und über- und festlegen, wer welche Aufgaben in der künftigen Visionsgemeinde übernehmen wird. Den Vorsitz der Gemeindeleitung nach KGLEG (= Kirchenleitungserprobungsgesetz) wird Pfarrerin Frauke Wagner übernehmen. Acht weitere Mitglieder werden in diesem Leitungsorgan, was dem früheren Presbyterium ähnelt, sitzen.

Ebenso wichtig werden die Teams sein, die sich zu den Themen und Aufgaben wie Kinder und Jugend, Gottesdienst & Musik, Erwachsene & Senioren, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene, Friedhof, Baugruppe und Seelsorge & Diakonie bilden werden und diese Bereiche verantwortlich leiten und organisieren. Fachkompetenz ist dazu gefragt und keine Wahl als Presbyter dazu notwendig. Wenn Sie also Wissen, Kraft und Zeit haben sich für uns alle zu engagieren, melden Sie sich bitte bei unserer Pfarrerin Frauke Wagner! Wir freuen uns und verbleiben für heute mit herbstlichen Grüßen vom Stiftberg.

Holger Wrede für das Presbyterium

UNTER DER EMPORE



Am Donnerstag, **30. Oktober**, um **19 Uhr**: *Kristin Shey*. Sie ist eine Künstlerin, die mit einer großen Portion Charme und Originalität brilliert. Die Kraft und die Flexibilität ihrer unverkennbaren Stimme sind ihr Markenzeichen und unterlegt mit ihrem außerordentlich groovigen Gitarrenspiel bringt sie ihre eingängigen Songs zum Glänzen. Es ist das Verwegene und doch Zarte, das Rhythmusgefühl und ihr Sinn für Melodien und Dynamik, was Kristin Shey so besonders und einzigartig macht. So verbindet sie Soul, Blues und Jazz mit einer Menge Spielfreude und einer Art, die immer und einzig nach ihr klingt. Ihr hoch gelobtes neues Album "LIFELINE" hat sie mit im Gepäck.

Im November und Dezember haben sich in Herford weitere großartige Künstler angesagt:

Am **26. November** „JISR“: auf dem Tourplan stehen: Berlin, Hamburg, Herford, München, Meran... Die internationale Gruppe um den Gmbri-Spieler Mohcine Ait Ramdan bringt eine neue Platte heraus. Genaueres demnächst..., doch zunächst: Dr. Mohcine Ait Ramdan ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München u.a. für kog-

native und interkulturelle Semantik - und für mich einer der besten Kenner arabischer Musikformen von Andalusien bis Syrien.

Am **12. Dezember** können wir uns auf *FELICITAS BREEST*; *Silke Koneffke* und *Robin Phillips* freuen. Sie präsentieren Lieder des amerikanischen Komponisten Gordon Sherwood, Einigen in Herford bekannt durch ein Konzert im MARTA vor Jahren.

Günter Scheduling

VORSTELLUNG



Liebe Gemeinde,

ich bin Winnie Maren Busse, 29 Jahre alt und beginne zum Oktober 2025 mein Vikariat in Ihrer Marien-Kirchengemeinde Stift Berg. Ich stamme aus Soest und habe evangelische Theologie in Wuppertal und Münster studiert. Ich kenne die Stadt Herford noch nicht; meine Familie stammt aus Bielefeld und seit meiner Kindheit kenne ich den Kreis Herford, da meine Großeltern ein Haus in Bardüttingdorf hatten. In meiner Heimatgemeinde in Soest engagierte ich mich besonders in der Kinder- und Jugendarbeit. Innerhalb meines Studiums habe ich mein dreimonatiges Gemeindepraktikum auf der Nordseeinsel Juist absolviert, dort habe ich jeden Sommer zwei Wochen in der Gemeinde verschiedene Angebote gestaltet, wie z.B. Bildbetrachtungs- und Familiengottesdienste.

Die ersten drei Monate meines Vikariats bin ich ganz für mein Schulvikariat am Ravensberger Gymnasium. Am 23.09.2025 werde ich durch die Landeskirche offiziell eingeführt und auch mit der Übernahme von Taufen, Abendmahl etc. beauftragt. Ich freue mich darauf, ab Februar dann die Gemeinde kennenzulernen und mich in die vielfältigen Arbeitsfelder einzuarbeiten. Ich bin dankbar dafür, dass mich meine Mentorin Pfarrerin Frauke Wagner in diesem Prozess begleitet und ich durch die anderen Pfarrer:innen der bald fusionierten Gemeinde unterschiedliche Einblicke in ihre Arbeit erhalten kann.

Website Visionsgemeinde

Hallo zusammen,

Zur Gestaltung der Website der Visionsgemeinde brauchen wir eure Mithilfe. Jede Gruppe/Veranstaltung soll online aufgeführt werden. Manche Gruppen haben evtl. schon etwas auf der aktuellen Website, aber auch diese bitten wir noch einmal anzupassen.

Wichtige Informationen, die wir über die Gruppen/Veranstaltungen brauchen, sind:

- Name
- Ort
- Wer/Für Wen (Alter, Geschlecht, ...)
- Was
- Ansprechpartner
- Und eventuell eine ganz wichtige Information, die nicht vergessen werden darf

Wir nehmen gerne schon fertige Texte entgegen. Diese sollten jedoch eine Gesamtlänge von einer halben DIN A4 Seite bei Schriftgröße 12 nicht überschreiten.

Falls ihr nicht so Kreativ im Schreiben seid, könnt ihr auch gerne nur die Eckdaten (s.o.) übermitteln.

Zusätzlich benötigen wir Fotos. Optimal sind 1-5 Fotos. Falls da Hilfe gebraucht wird, können wir auch da helfen bei der Aufnahme. Denkt dabei ggf. auch an die Einwilligung der Personen, die auf den Bildern zu sehen sind; das entsprechende Formular ist auf der nächsten Seite.

Wir bitten um eine Rückmeldung bis spätestens 30.11.2025.

Viele Dank schonmal für eure Mithilfe!

*Ansprechpartner Website:
Melissa Buba-Steffen
melissa.buba@gmail.com*





Liebe Gemeinde, dies ist kein Abschiedstext, sondern ein Danktext!

Mein Dank gilt Ihnen und Euch für das Vertrauen der letzten sechs Jahre, in denen ich als Teil des Presbyteriums – davon vier Jahre als stellvertretender Vorsitzender – unsere Gemeinde mitleiten und gestalten durfte.

Bald steht die Vereinigung mit den beiden Nachbargemeinden Emmaus und Kreuz an. Ich blicke darauf mit einem guten Gefühl! Besonders in den letzten Wochen konnte ich in Begegnungen spüren, wie wir uns annähern, Gemeinsamkeiten entdecken und erste Projekte gemeinsam umsetzen. Diese Vereinigung geht mit einer neuen Leitungsorganisation einher. In diesem neuen Leitungssystem werde ich keine Funktion übernehmen.

Einige von Ihnen haben es bereits bemerkt und mich darauf angesprochen: In den vergangenen Wochen und Monaten war ich etwas weniger präsent in der Gemeinde. Mein kirchliches Engagement hat sich „verändert“. Seit Juni bin ich stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend (AeJ) in NRW – ein Zusammenschluss der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Evangelischen Kirche im Rheinland, des Gemeindejugendwerks NRW und der Lippischen Landeskirche. Sie vertritt die evangelische Jugendarbeit dieser Landeskirchen gegenüber dem Land NRW, den Parteien im Landtag, den Landesministerien, den Landschaftsverbänden und weiteren jugendpolitischen Akteur:innen.

Zum einen werden über die AeJ NRW Gelder des Landes für die Jugendarbeit weitergeleitet und in unsere Strukturen verteilt – z. B. dafür, dass Menschen eine Lohnerstattung (Sonderurlaub) erhalten, wenn sie eine Sommerfreizeit als Mitarbeiter:in begleiten. Außerdem arbeiten in Westfalen, Rheinland und Lippe Referent:innen, die als Expert:innen für Jugendarbeit, Ehrenamt, Bildungsthemen, Prävention etc. haupt- und ehrenamtlich in Kirchenkreisen und Gemeinden beraten. Neben dieser Finanzdimension übernimmt die AeJ NRW die jugendpolitische Vertretung gegenüber dem Land: Sie spricht regelmäßig mit Politiker:innen und den Landtagsfraktionen über unsere kirchliche Jugendarbeit – etwa darüber, dass sie demokratiefördernd wirkt, indem sie parteipolitisch unabhängig Demokratiebildung in ihren Angeboten betreibt. In der evangelischen Jugendarbeit treffen Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichsten Hintergründen, mit verschiedensten Biografien und Kulturen aufeinander. Gelingendes Miteinander

kann erlebt und der Umgang mit Differenzenerfahrungen gelernt und erprobt werden. Darüber hinaus vertreten wir als AeJ im Landesjugendring oder in Fachgesprächen mit Ministerien die evangelische Perspektive auf die Arbeit mit jungen Menschen sowie deren Bedarfe und Wünsche, die unsere Strukturen wahrnehmen. Die AeJ baut Brücken zwischen den säkularen und kirchlichen Welten. Näheres erfahren Sie hier: www.aej-nrw.de

Zu meiner neuen Tätigkeit in der AeJ NRW kommen meine bestehende Entsendung in die Kreissynode Herford und die Landessynode der EKvW, außerdem mein Beruf, die fast fertige Abschlussarbeit meines Studiums und natürlich Freunde und Familie. Die bevorstehende Vereinigung ist ein guter Zeitpunkt, mein Ehrenamt in der Gemeindeleitung an der Marienkirche niederzulegen – mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Selbstverständlich habe ich diese Aufgabe und dieses Amt sehr gern übernommen. Ich fühle mich der Marienkirche und der Gemeinde sehr verbunden. Zugleich ist es gut, angesichts begrenzter Plätze und meiner eigenen Ressourcen Klarheit im Prozess – vor allem Ihnen und Euch gegenüber – zu schaffen. Mein Mitwirken in der Konfi-Arbeit möchte ich, soweit es meine Zeit und Kräfte erlauben, fortsetzen.

„Heute ist nicht alle Tage; wir sehen uns wieder, keine Frage!“ – in einem Gottesdienst der Visionskirchengemeinde Herford.

Vielen Dank und bis bald!
Ihr Aike Schäfer

ANMELDUNGEN IN DER EV. KITA STIFT BERG

Das neue Kitajahr hat gerade erst begonnen, da läuft bereits die Planung für das Kitajahr 2026/27. Da wir keinen Tag der offenen Tür anbieten, haben Interessierte vom **27.10. – 07.11.2025** die Möglichkeit, einen persönlichen Termin in unserer Einrichtung zu vereinbaren. Zu diesem Termin dürfen Sie auch gerne Ihr Kind mitbringen!

Sie lernen unsere KiTa kennen und erfahren Einzelheiten zu unserer Arbeit und dem Anmeldeverfahren. Melden Sie sich zur Terminvereinbarung bitte telefonisch unter 05221 81791. Ich freue mich auf Ihren Anruf und stehe Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Jaqueline Ciraci, Leitung der KiTa Stift Berg

Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerin Frauke Wagner

0174 150 26 56

frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

gerald.wagner@web.de

Küsterdienst

Brigitte Kübler

0163 372 09 54

brigitte.kuebler3@gmail.com

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde
Herford Stift Berg

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

HELFFEN BEI BEDARF GERNE!



Viele Gedanken zur Fusion!

Liebe Gemeindemitglieder! Manchmal gibt es, zum Teil recht spontan, etwas zu organisieren, zu helfen oder zu stellen. Wie zum Beispiel in der Adventzeit die weiteren Stühle für die großen Gottesdienste, oder erwünschte Hilfe beim Beseitigen der Spinnenweben im hohen Gemäuer unserer Marienkirche (wir haben dafür jetzt extra eine sehr lange Teleskopstange, die man mit Unterstützung von mindesten zwei Helfern gut bedienen kann!). Dazu wollen wir eine WhatsApp-Gruppe mit motivierten Helferinnen und Helfern gründen, in der solche Gelegenheiten, Termine und Einladungen zur Mithilfe angekündigt werden. Wir freuen uns sehr, wenn Sie bereit sind, bei Bedarf und vorhandener Zeit zu helfen! Wenn ja, schicken Sie uns doch Ihre Handynummer an redaktion@marienkirche-herford.de oder durch direktes Beitreten in die Gruppe durch Scannen des QR-Codes anbei! Besten Dank vorab!



Joachim Schmitt



Willkommen zu unseren Gottesdiensten und bald in der Visionskirchengemeinde!



getauft:

Merle Weidner
Viktoria Perner
Titus Klapp
Marlie Jung
Lars Jonas Schmidt
Malin Schmidt
Madita Elea Walter
Edda Johanne Werdin
Talea Perschke



getraut:

Asja Katherina Siebeneicher und Jan Streiber
Fabian und Patricia Horstkötter, geb. Stucke
Christian und Eveline Quetschke, geb. Merkel
Kim Niclas und Melissa Loreen Bönsch, geb. Strunk



heimgegangen:

Rosa Kurkamp, geb. Rieke, 91 Jahre
Gerda Steinkühler, geb. Silger, 94 Jahre
Willi Schlosser, geb. Engelbrecht, 95 Jahre
Renate Gössling, geb. Bußberg, 84 Jahre
Hermine Theophil, 86 Jahre
Lubow Schumacher, 70 Jahre
Gerhard Scheer, 75 Jahre
Marianne Hartmann-Koegel, geb. Hartmann, 84 Jahre

Gottesdienste			
Mi. – Sa.	15 – 17		Offene Kirche
Erntedankfest	05.10.	10.00	„Alle Tiere werden satt“ Erntedank mit Brot & Traubensaft, Pfr. Dr. Wagner mit Kita, Bläser & Kantorei Verabschiedung Leon Kleemeier
Sonntag	12.10.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner
Sonntag	19.10.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Sonntag	26.10.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner (anschl. Kirchkaffee)
Sonntag	02.11.	10.00	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl, Prof. Dr. Starnitzke Liturgie: Pfr. Dr. Wagner (Bläser)

Digitale Formate unter www.marienkiche-herford.de

————— „DAS HABEN DIE GUT GEMACHT!“ —————

Dirk Starnitzke hat lange Jahre als Professor junge Menschen in evangelischer Theologie ausgebildet, und er war 18 Jahre lang Vorstandssprecher des großen „Wittekindshofs“ in Bad Oeynhausen. In 1000 Angelegenheiten, so berichtet Professor Starnitzke, musste er „weltliche“ Entscheidungen treffen – und glaubt trotzdem, dass solches Handeln tief im Sinne der Reformation gelingen kann. Freuen Sie sich auf anschauliches Erzählen und ein kleines Lob auf die Reformation: Am Sonntag nach dem Reformationstag, 2. November, 10:00 Uhr im Gottesdienst der Marienkirche. Mit Musik der Posaunen und der Liturgie durch Pfarrer Dr. Wagner.

